

Von: Jessica Früchtl [<mailto:jessica.fruechtl@kjr-ebe.de>]

Gesendet: Dienstag, 20. November 2018 13:55

An: Niedergesäß Robert

Cc: Kropp Jessica; Höfer Veronika; Warg Angela (KJR ADRESSE); Daniel Hitzke

Betreff: Bundesprojekt Demokratie Leben

Sehr geehrter Herr Landrat Niedergesäß,
wie bereits telefonisch besprochen, hat der Kreisjugendring Ebersberg ein großes Interesse daran die Projektträgerschaft für das Bundesprojekt „Partnerschaft für Demokratie“ zu übernehmen.

Die „Partnerschaft für Demokratie“ will Demokratie fördern und ein diskriminierungsfreies Miteinander stärken. Ein friedliches Zusammenleben in pluraler Vielfalt bei gegenseitiger Anerkennung von Meinungsverschiedenheiten und anderen Unterschieden ist das Ziel. Für die Rolle, die ein Mensch in der Gesellschaft einnimmt, kommt es nicht darauf an, wo er herkommt oder welcher Kategorie bzw. Gruppe er zugeordnet wird. Es kommt darauf an, ob er oder sie sich mit Verstand, Herz und Leidenschaft – aber auch mit Respekt vor den Anderen und den demokratischen Grundregeln – für seine Anliegen und die der Mitmenschen einsetzt. Die durch Grundgesetz, Menschenrechte und andere völkerrechtliche Vereinbarungen festgelegten Grundregeln geben dafür den Rahmen vor.

Aktiv gegen Rechtsextremismus, Demokratiefeindlichkeit und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Angriffe auf Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit sowie Ideologien der Ungleichwertigkeit sind dauerhafte Herausforderungen für die gesamte Gesellschaft. Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, die Herausforderungen durch Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit, Antiziganismus, Ultranationalismus, Homophobie, gewaltbereiter Salafismus bzw. Dschihadismus und andere Bereiche zeigen die Vielzahl demokratie- und menschenfeindlicher Phänomene. Um ihnen kraftvoll entgegenzutreten, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Staat und Zivilgesellschaft.

Zahlreiche Initiativen, Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürgern in ganz Deutschland setzen sich tagtäglich für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander ein. Bei dieser wichtigen Arbeit unterstützt sie das Bundesprojekt „Partnerschaft für Demokratie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es werden besonders Projekte gefördert, die sich in der Demokratieförderung und der Extremismusprävention engagieren.

Wir sehen die vorab genannten Inhalte schon jetzt als Schwerpunkte unserer Arbeit. Der Kreisjugendring Ebersberg zeichnet sich dadurch aus, dass er in den vergangenen zwei Jahrzehnten viele eigene Projekte in diesem Bereich umgesetzt hat. Durch die enge Vernetzung mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Süd und dem Bündnis Bunt statt Braun im Landkreis Ebersberg, konnten schon einige Projekte durch den Kreisjugendring Ebersberg in den letzten Jahren umgesetzt werden.

Das Bundesprojekt „Partnerschaft für Demokratie“ soll sinnvoll bestehende Projekte und Konzepte ergänzen. Das Ziel ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Akteuren im Landkreis.

Ein gutes Beispiel wie die Synergieeffekte aus Projekt, Kreisjugendring-Netzwerk und Landkreis genutzt werden können, ist der Landkreis Dachau. Dort ist der Kreisjugendring Dachau seit einigen Jahren Träger des Projekts und konnte schon viele Erfolge verbuchen.

Darunter ist hervorzuheben, dass am 16.11.2018 der erste Jugendkreistag in Dachau stattfand, an dem sich 56 junge Menschen beteiligten. Diese konnten sich intensiv mit dem Thema Politik und Mitbestimmung beschäftigen und so aktiv am politischen Leben im Landkreis teilnehmen.

Ziel des Jugendkreistag in Dachau ist, dass dieser regelmäßig zusammentrifft und sich an den politischen Entscheidungen im Landkreis beteiligt.

Dies konnte nur zustande kommen, da der Kreisjugendring Dachau in den letzten zwei Jahren durch das Projekt „Partnerschaft für Demokratie“ in einem intensiven Austausch mit den Schulen steht.

Im Landkreis Ebersberg soll die Integration der Jugend in die Politik natürlich auch das langfristige Ziel des Projekts sein. Im Jahr 2019 soll zunächst mit einer Sozial- und Bedarfsanalyse begonnen werden, um die aktuellen Bedarfe festzustellen und so keine Parallelangebote zu schaffen.

Um all diese Ziele zu erreichen werden vom Bundesministerium Gesamtbudgets von ca. 80.000 € zur Verfügung gestellt. Diese setzen sich zusammen aus einem Budget für eine Fach- und Koordinierungsstelle von ca. 45.000€ und einem Projektbudget von ca. 35.000€ im Jahr 2019.

Durch den Landkreis Ebersberg soll die Stelle des sogenannten „Federführenden Amts“ finanziert werden. Aufgabe ist unter anderem die rechtsverbindliche Antragsstellung und Mittelverwaltung der Bundesmittel.

Hierfür ist laut Bundesprojekt eine 20 Wochen/Stunden Stelle vorgesehen.

Eine Mitarbeiterin des Kreisjugendring Ebersberg wäre bereit diese Stelle zu übernehmen. Dieses Konstrukt ist möglich, da die Mitarbeiter des Kreisjugendring Angestellte des Landkreises sind.

Eine Stundenmehrung von 14 Wochen/Stunden wäre im ersten Projektjahr angedacht. Wir gehen davon aus, dass die etwas geringere Stundenmehrung im ersten Projektjahr ausreichend ist, da die Anzahl der Anträge noch geringer ausfallen wird, aufgrund der voran gestellten Bedarfs- und Sozialanalyse.

Genauere Informationen zum Bundesprojekt finden sie unter folgender Adresse:

<https://www.demokratie-leben.de/partnerschaften-fuer-demokratie.html>

und in den beigefügten Förderleitlinien im Anhang.

Wir freuen uns unser Anliegen ausführlich mit einer Präsentation am 03.12.2018 vor dem Kreistag vorzustellen zu können und hoffen auf eine positive Entscheidung der Kreispolitiker, so dass wir mit dem Projekt zum 01.01.2019 starten können.

Vielen Dank für ihre Unterstützung
Mit freundlichen Grüßen

Jessica Früchtl

Sozialpädagogin B.A.

Geschäftsführung

Kreisjugendring Ebersberg

Bahnhofstraße 12, 85560 Ebersberg

Telefon: 08092/21038, Fax: 08092/24615

www.kjr-ebe.de, www.facebook.com/kjrebe, #kjrebersberg